

hinterläßt, leben zwei Söhne und fünf Töchter, von denen die jüngste unverheurathet ist. Gichtanfalle, die in eine verzehrende Brustkrankheit übergingen, beschleunigten seinen Tod. Seine unermüdete Amts- und Haus-treue, sein musterhafter Wandel und seine Verdienste um die Kirchenökonomie sichern ihm ein dankbares Andenken, bleibend bei seiner Familie und Gemeinde. — In Budissin starb den 6. September Herr Johann Gottfried Schulze, K. Sächs. Postamtssecretair, im 52. Jahre seines Alters. — In Sorau starb den 18. Sept. der königl. Pr. Superintendent der Diöces und Pastor daselbst, Herr Gottlieb August Jurke, 68 J. alt, an einer Gallenkrankheit, nach viermonatlichen Leiden. Er ward 1755 den 16. November in Triebeil seinem Vater, Herrn Johann Jurke, Diakonus daselbst (welcher 1763 den 16. April in dem Alter von 46 Jahren an einer epidemischen Krankheit starb) von Frn. Joh. Henr. geb. Fiebiger aus Löbau, geboren, legte den Grund zu seinem Studiren in seiner Vaterstadt, 1768 in der Waisenanstalt zu Bunzlau, 1770 in Sorau und von 1775 in Leipzig. Er ward 1778 Lehrer an der Waisenhauschule in Sorau, 1780 Rector in Christianstadt, 1790 Past. Substit. und wenige Wochen darauf Ordin. in Droskau, 1792 Diakonus in Sorau, 1799 Archidiaconus und Assessor im Consistorio, und 1804 Superintendent. Im Jahre 1792 verheurathete er sich mit des Stadtrichters Erselius ältesten Tochter, Christiane Sophie, aus welcher Ehe er eine Tochter, Friederike Sophie, und einen Sohn, M. Moriz August, hinterläßt. — Noch während seines Aufenthalts in Leipzig hat er zwei lateinische Abhandlungen, eine über den zweckmäßigen Unterricht der Knaben, und eine Vertheidigung der mosaischen Erzählung vom Durchgang der Israeliten durch den Arab. Meerbusen, und überdem mehrere pädagogische Aufsätze in Zeitschriften herausge-